

# Die Kunst kehrt ins Kloster zurück

Erstmals seit drei Jahren stellt Art St. Urban im Konvent wieder Bilder aus – es sind unterschiedliche Farbwelten.

Markus Mathis

«Die persönlichen Begegnungen haben mir gefehlt», sagt Giulia Wyss (geboren 1992), aus dem St. Galler Rheintal stammende Künstlerin, über die Zeit der Covid-Pandemie. Drei Jahre lang konnte sie ihre Arbeiten nicht mehr öffentlich zeigen, nun stellt sie im Konvent des Klosters St. Urban aus. «In dieser Zeit habe ich mich entwickelt – das sieht man auch an den Bildern, die hier hängen», sagt sie zu ihren grossformatigen Porträts, bei denen sie neben Ölfarbe auch die Spraydose einsetzt.

## Farbexplosion und kleinteilige Fleissarbeit

Ihre dem Zeitgeist verpflichtete, an Strassenkunst orientierte Position ist eine von vier Farbwelten, welche Gertrud Aeschlimann, die Geschäftsführerin von Art St. Urban, in Zusammenarbeit mit der International Art Bridge im Foyer, in dem barocken Treppenhaus und den Gängen des Konvents in Szene setzt. Die andern drei unterscheiden sich von ihr deutlich.

Marlis Spielmann (1953) aus Thalwil zeigt beidseitig bemalte



Marlis Spielmann hat den Scherenschnitt zur Kunstform entwickelt.

Scherenschnitte, an denen sie monatelang arbeitet. Ihre Werke laden zur Entdeckungsreise, denn Spielmann spiegelt ihre Motive nicht einfach an einer Achse, sondern wandelt Menschen, Tiere und Ornamente feingliedrig ab.

Rhea Standke (1972) ergeht sich im Farbrausch. Ihre Bilder sind Lichtexplosionen mit floralen Anklängen. Gabriela Pöhlmann (1957) schliesslich, deren Arbeiten bereits in früheren Jah-

ren in St. Urban zu sehen waren, ist in ihrem künstlerischen Ausdruck am vielseitigsten. Ihre Kunst sei ihr Katalysator auf der Suche nach dem Woher, Warum und Wohin, sagt sie selber.

## Erleuchtete Werke im Skulpturenpark

Die Ausstellung stellt an ihre Gestalter einige Ansprüche. Zwar sind die Stukkaturen in den Innenräumen des Konvents nicht in den barocken Pastellfar-



Giulia Wyss hat «Afghan Girl» gemalt.

Bilder: Markus Mathis

ben koloriert, sondern allesamt weiss getüncht. Jedoch konnte man in den sorgsam renovierten Hallen und Gängen nicht einfach Löcher in die Wände bohren, um die 65 Bilder aufzuhängen. Bei der Hängung war also Findigkeit gefragt.

Die Leere der Konventsgänge mildert Art St. Urban, indem zu den Positionen der vier Frauen auch einige Skulpturen des Zofinger Bildhauers Heinz Aeschlimann (1947) gestellt

werden. A propos: Ein Besuch der Ausstellung empfiehlt sich bei Tageslicht, wer aber nachts in dem von Aeschlimann kuratierten Skulpturenpark auf dem Klostergelände wandelt, entdeckt dort neue, illuminierte Werke von Barbara Grygutis (USA). Lichtkunst und Plastiken vom Feinsten – ein Geheimtipp.

Hinweis: Bis 29. Januar, offen Mittwoch, Samstag, Sonntag, jeweils 13 bis 17 Uhr, Eintritt frei.

## Nachrichten

### Junger Tankstellenräuber ist geständig

**Emmenbrücke** Ein 19-jähriger Mann aus Bosnien-Herzegowina hat gestanden, im Mai und Juni in Emmen und Emmenbrücke zwei Tankstellenshops überfallen zu haben, wie die Staatsanwaltschaft Sursee mitteilt. Bei der Einvernahme gab er an, aus finanziellen Schwierigkeiten gehandelt zu haben. Die Überfälle hatten sich im Frühsommer nach dem selben Muster ereignet. Der Täter betrat die Tankstellenshops mit einem Messer und forderte Bargeld. Bei den Überfällen wurde niemand verletzt, der Täter konnte unbekannt entkommen. (sda)

### Prämienverbilligung für 27 Prozent der Leute

**Luzern** Der Regierungsrat hat die Richtwerte für die Prämienverbilligung 2023 festgelegt, teilte die Staatskanzlei am Mittwoch mit. Der Kanton will im kommenden Jahr 215,2 Millionen Franken dafür aufwenden – das sind rund 15 Millionen Franken mehr als 2022. Davon profitieren gegen 27 Prozent der Luzerner Bevölkerung oder 112 200 Personen. Die Einkommensgrenze für den Anspruch auf Verbilligung der Prämien von Kindern und jungen Erwachsenen wurde auf 89 346 Franken für Paare erhöht. (pd)

# 2000 Leute besuchten Turnshow mit Hunderten von Darstellern

Grosse Bühne wie im Zirkus: Der TV Dagmersellen Aktive konnte am Wochenende in der Sporthalle Chrüz matt einen Riesenerfolg feiern.

Nach einer Unterbrechung von vier Jahren wollte das Ereignis von langer Hand vorbereitet sein: Bereits Mitte Januar 2022 traf sich das 13-köpfige Organisationskomitee unter der Leitung von Corinne Scherrer und Mario Bucher zur ersten Turnshow-Sitzung. Die Besetzung war bis auf drei Mitglieder komplett neu, was zwar herausfordernd, aber gleichzeitig eine Chance war, mal etwas Neues auszuprobieren.

Bald darauf wurde das Motto «Hereinspaziert, Hereinspaziert» bekanntgegeben und die Riegenleiterinnen und -leiter konnten mit viel Herzblut passende Zirkus-Darbietungen einstudieren. Unzählige Stunden wurde geplant, geübt, ausprobiert, überarbeitet, ausgetauscht, besprochen, getanzt und geturnt, bis dann am 4. und 5. November die Show endlich den Zuschauern präsentiert werden konnte. Das Resultat war überwältigend! Die Tickets im Vorverkauf waren innert Kürze vergriffen. Sogar die Aufführung am Samstagabend wurde von rund 630 Gästen besucht.

## Zugabe für alle Darbietungen gefordert

Als Show-Start wurde ein Flashmob von allen rund 250 Mitgliedern, welche in der ganzen Halle verteilt waren, aufgeführt, um dem Publikum etwas einzuheizen. Insgesamt 13 spektakuläre Darbietungen wurden in Szene gesetzt – vom Muki-Turnen bis zur Aktivriege. Das Moderationsteam mit Jessica Leu, Selina Gassmann und Jan Burri führte unterhaltsam durch den Abend.



Das Schlussbild mit allen 250 teilnehmenden Mitgliedern.

Bilder: Roberto Conciatori



Die Gymnastikriege des TV Dagmersellen beim Schirmtanz.



Feuerspucker.



Pantomimentanz der Gymnastikriege.

Ein Höhepunkt für die Turnenden war, als am Samstagabend alle Darbietungen mit einer Zugabe belohnt wurden. Die ganze Show war ein absoluter Erfolg – unfallfrei und mit knapp

2000 Zuschauerinnen und Zuschauern so gut besucht, wie es sich das OK nicht hätte erträumen können.

Dieses spricht daher ein riesiges Dankeschön an alle Spon-

soren, das grossartige Publikum und alle jene aus, die mitorganisiert haben: Christian Baumann (Bau), Noelle Bugnon und Silvio Bucher (Technisches Komitee), Claudia Schnüriger (Dekora-

tion), Martina Häfliger (Personal), Philipp Brun (Bar), Anneliese Bussmann (Festwirtschaft), Richard Küng (Kassier), Nadine Spiess (Marketing), Lena Müller (Administration)

und zudem an alle Riegenleiter. Nun, da die die Turnshow Geschichte ist, freut sich der Turnverein Dagmersellen bereits aufs neue Spektakel im Jahr 2025. (cls)